

Q 14229

**Siegender
Schlaf-Kampf**

In

**FRANCISCO
XAVERIO,**

Heiligen und Grossen

Indianer, **A**postel
Aus der Gesellschaft JESU

Während der Neun-Tägigen Andacht Musi-
calisch vorgestellt durch zwey so genannte

O R A T O R I A

Zu Grätz in der Kayserlichen Hoff- und erwehnter
Gesellschaft JESU Kirchen bey St. Egidio im Jahr
M. DCC. XXXI.

Gedruckt zu Grätz / bey denen Widmannsfätterischen Erben-
1731

Innhalt.

Nicht nur ein Geschicht muß bey denen Weltweisen Menschliches Traumen seyn; auch ein Wahrsager und Prophet solt unser Schlaf heissen; ungezweifelt ein Mahler / der mit lebhaftem Pinsel in seinen Nacht-Stücken so künftige / als würckliche Thaten zu entwerffen gewohnet. *Ea maxime somniamus, quæ agimus, aut acturi sumus.* Schreibt Aristoteles: Was man übet / oder üben will / wird meistens getraumet. Jacobus Laynez verstunde auß Xaverii Mund was jener Schlaf-Streit mit ungeheuren Mohren-Risen gewesen / dessen alle Lebens-Verfasser gedencken. Häufiger Schweis / ermattete Glieder / gehemmtes Athmen / viltägige Schwachheiten seynd Zeugen / daß Xaverius mit gewaltigem Gegner zu kämpffen hatte. Sicher ist zu glauben / äußerstes Vermögen / allmögliche Kräfte habe die Abgötterey disem ihren Goliath zugegeben / um nur desto gewisseren Sieg von dem schlaffendem Kämpffer zu ersechten. Jedoch wer ganz Indien dermahlen solt in Triumph führen / hat auch den Zwen-Kampff im Schlaffen ersieget; und den erlegten Feind auf seinen Schuldern fortzutragen übrige Kräfte gezeiget. Mit begünsten Augustini seye Xaverianischem Schlaf-Sieger zugeruffen: Sein Schlaffen ist so beglückt / als wachendes Leben; welches grosser Lehrer von Hippon auf die Zeit unverletzter Unschuld aller Menschen / in Erschaffungs-Stand geredet: *Tam felicia erant somnia dormientium, quam vita vigilantium.* Hiemit bleibt dem grossen Indianer-Apostel gewidmeter Ehren-Gedanken des Schlaf Siegs erkläret / als der noch in Europa ein Verbott folgender Siegen von Asien gewesen / und ein Vorstellung / was S. Xaverius aller Welt zum Schutz annoch bey dem Belohner aller Sieg-reich Streitenden vermöge. Daniel. Bartol. Lib. I.

Unterredende Personen.

Xaverius.

Göttliche Vorsichtigkeit.

Schirm-Geist Xaverii.

§§ Abgötterey.

§§ Chori.

§§



Erster Theil.

Intrada.
Reyhen
der Juden.

CHORUS.

Du sey dir grosser Gott!
Dem es gefallen
Mit neuem Gnaden: Schein
Uns zu bestrahlen
In höchster Seelen: Noth.
D daß nur bald Xaverius
Ein Himmels: Rath erwählet
Zu unserm Heyl bestellet /
Beym Inden treffe ein!
Mit letztem Fridens: Schluß.

Abgöttes
rey. Recit.

Was? sollt wohl auf ganzer Erden
Noch ein Mensch zu finden seyn /
Der sich dörrfte so erckecken /
Seinen Muth dahin erstrecken /
Daß er wolle Meister werden /
Und mein Reich selbst nehmen ein?

Aria.

Auf! auf! verzögert nicht!
Was Muth /
Was Rath /
Was Wuth /
Was ach / und Weh bey euch
Bringt eylend's alles mit. Fin.
Ihr hole Grüss / und Gründe /
Ihr Marter volle Schlünde /

Ihr Werkstätt bitterer Noth
Schickt hundert tausend sach
All Drachen / Nattern / Schlangen /
Ihr wißt / wie mein Verlangen :
Versetzt unser Reich. Da cap.

Kaveri
Schirms
Geist.
Recit.

Kaveri ! mather Kaveri ! wache !
O welch ein harter Streit ! was schwärer Kampff
zu kampfßen
Ligt dir im Schlaff bereit ! wer wird des Feinds Wuth
dämpffen ?

Kaveri ! mather Kaveri ! wache !

Aria.

O grosser Gott ! der du
Kaverium verordnet hast /
Zu linderen der Inden Last /
O gibe doch nicht zu :

Verboste Höllen - Brut /
Vergallt mit Übermuth
Will stöhren seine Ruh /
O gibe daß nicht zu !

Recit.

Kaveri ! mather Kaveri ! wache !

Göttliche
Vorsich-
tigkeit.
Recit.

Nein ! Kaveri schlafe !
Deiner Feind Anfall verlache /
Dann ich dir durch schlaffenden Streit
Sicheren Sieg verschaffe /
Neue Ehren bereit.

Schirms
Geist Rec.
Abgöttes
rep. Recit.

Laß Kaverium ruhen ! ergrüñter Höllen-Geist !
Wem ? Der mir mein Reich entreißt ?
Nein ! jetzt will ich ihn bekriegen /
Wo nicht wachend / im Schlaff besiegen.

Aria.

Laß ihn wachend eitel sinnen /
Laß nur denken /
Wie zu kräncken

Sey von ihm mein Herrschungs-Macht.

Ich

Ich werd bald sein frech Beginnen
Noch im Schlaffen
Ganz entwaffen

Ehe er darauß erwacht. Da cap.

Schirms
Geist. Erwache Xaveri! dein Feind dich anfallt!
Vorsich-
tigkeit. Schlaff sicher Xaveri! den Feind nichts erhalt:
Auch schlaffender kan man obsiegen.
Schirms
Geist. Auch schlaffender leicht unterliegen:
Zu sorgen ist feindlicher List und Betrug.
Vorsich-
tigkeit. Die schlaffende Helden seynd wachthar genug.
Spottendes Trohen zu schaden nur scheintet!
Schirms
Geist. Wo deine Vorsorg die Kräfte verneinet.
Aria à duetto.

Vorsich-
tigkeit. Xaveri schlaff! und ringe.
Spann alle Kräfte an!
Schirms
Geist. Dein Begner niederbringe!
Zeig dich ein tapffern Mann.
Vorsich-
tigkeit. Nein! hebe ihn empor.
Schirms
Geist. Trag nur den grossen Mohr.
So werdest du dermahlen!
Wie jezund nur im Schein!
Beyde. Dem grossen Gott zu gefallen
Der Inden Trager seyn.

Xaverius im Schlaff redend und kämpffend.

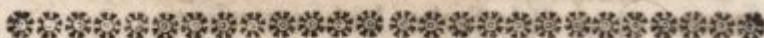
Recitat. Wer ach! — — Was? Ich — — Solt erligen?
Nein doch! — — Ach mein Schlund!
Geh' nicht zu Grund. Kan noch obsiegen.

Aria. O Last! O schwärer Last!
O wärest du ganz Indien
Mit Indien Japonien!
O Last! O lieber Last!
China, Mogul, Mohren-Land/
Und was vom Aufgang ist benannt.
O Last! O werther Last!

CHO.

CHORUS.

Beglücktes Indien ! nun lebe Sorgen frey /
 Dein Joch fällt schon entzwey :
 Von schwären Band und Ketten /
 Von harter Dienstbarkeit
 Wird jener Held dich retten /
 Der schlaffend tapffer Streit.



Änderter Theil.

CHORUS.

DEr dem Risen einen Risen,
 In dem Schlaff- Streit hat erwisen /
 Sey von aller Welt geprißen.
 Lob / Ehr / und Wohn /
 Sieg- Krantz / und Cron /
 Sey ihm zum Lohn.

Xaverius.
 Recit.

Ich kenn mich kaum ;
 War das ein Gesicht ?
 Geschachs im Traum ?
 Wer weiß : gibt Gott in Glaubens- Geschäften
 Ein Unterricht /
 Mich meiner Kräfte so zu entkräften
 Bis alle Mühren zum Gnaden- Licht seynd außerköhren

Aria.

DHerz ! der du in Traumen
 Was wahr ist / schilderst ab
 Gib daß ich hab /
 Ohne versäumen
 Des Schlaff- Kampffs Lesungs- Gab. Fin.
DHerz ! zeig mir dein Willen
 Lehr / was der Noth bedeutet /
 Ich bin bereit /
 Zu erfüllen.

Mein Zweifel Herz ! entscheid. Da Capo !
 Es

Recit.
Ariosò.

Estobet noch mein Herz /
Und zittern alle-Glieder /
Mein ganzer Leib ist nieder /
Als von gewohnter Ruh.

Das glaub ich keinem Scherz /
Gepflognes Streiten /
Muß was aufdeuten ?

Steht mit dem Mohr
Mir was bevor !

O Herz ! gib Snad darzu !

Göttliche
Vorsicht:
figkeit. Re.

Entsefle dich der Sorgen /
Kaveri ! zweifle nicht !
Ich halt dir unverborgen /
Sey nun bericht.

Das Kämpffen in der Ruh ist ferners Kämpffes-Bild /
Der ungeheuer Mohr gantz Indien abschildt.

Wie du mit ihm gekrieget /
Wie du im Schlass gesieget

Recit. Bleibt dir zum Glaubens-Streit der Indē Reich bereit:
Kriege ! siege !

Aria.

Es bleibt des Himmels, Schluß /
Das Inden-Volk enteisen
Ausz schwarzer Slaveren / darüber Abgötterey
Muß Kaverius. Fin.
Der Inden Joch und Last

Kaveri solst zerreißen
Mit unermiedtem Muth / zum Fall der Hölle, Brut
Sey nur gefast. Da cap.

Abgöttes
ren. Rec.

Brecht ihr widrige Gedanken /
Bringet Klag / und Reu hervor !
Mein Reich fanget an zu wanken
Weilen ich dem Streit verlohre.
Warumb hab ich mich gewaget ?

Warum bey der Nacht bekriegt
Dem / der siegt

So im Schlaffen / wie wanns taget?
Nun übriget nebst Spott und Schand
Daß ihm zum Lohn
Werde mein Land /
Ich muß davon.

Aria. Ach was muß ich jetzt erfahren /
Und vom schwachen Adams: Sohn!
Solt ich nicht in so vil Jahren
Fest gegründten Herrschungs: Thron
Können mit Gewalt erretten?
Muß ich ihme dann abtreten?
Ach nein! ach nein!
Ach ja! muß seyn! Fin.
Saufet ihr Lüfte!
Auß höllischer Klüfte:
Raset ihr Drachen /
Sturmet ihr Wind!
Deffnet den Rachen
Verschlucket mich gschwind. Da cap.

Schirm:
Geist.
Xaverii.
Recitat. Xaveri folg eingestüßtem Trieb!
Dem Rath: Schluß des Himmels dich gänzlich ergib!
Wahres Glaubens: Licht ertheile
Den nach dir sich sehnenden/in dister Nacht seuffzende
Im Schlaff besigten Indien.
Ehlends eyle! nicht verweile
Die Siege zu sammeln nur gar nicht verschieb.

Xaver.
Recitat. Gott und Indien zu Lieb / ich mich seinem Schluß
Unermiedet will ich kämpffen / (ergib.
Aller Gözen Ehre dämpffen
Wie von Mohren in dem Schlaff /
Gott mir dorten Sieg verschaff!

Aria à duo.
Schirm:
Geist. Hoffet Inden!
Ihr werd finden
Neue Hülff auß diesem Streit.

Xaver.

So lang's Leben

Gott wird geben /

Bin zur Inden Heyl bereit. Fin.

Beyde. [Schirm:Geist. Siegen spielt dir Gott in d'Hand /
Xaverius. Kriegen will ich bis ans End /
Gottes Gnad dich lang bewahre !
Gottes Krafft bey mir verharre !

Beyde. [So wirst] nemen grossen Theil
[Will ich]
An der Inden Seelen Heyl. Da capo.

CHORUS.

Singet dem Helden / verehret den Streiter
Rühret all munteres Spiel !

Helle Trompeten /

Lustige Flöthen

Klinget und singet

Nacht frölichen Thon !

Inden seynd ihres Joch nunmehr befreuter /

Weilen Xaverius sie hat beglückt ;

Aber auch unser Wunsch habe sein Ziel !

Friedliche Zeiten

Wolle begleiten

Xaverius !

In unsren Nöthen / uns stäts erretten

Beym Gnaden-Thron !

